

Ruisinger Marion

Von: Ruisinger Marion
Gesendet: Dienstag, 5. Juni 2012 14:15
An: Ruisinger Marion
Betreff: Newsletter / Juni im DMMI

Liebe Freundinnen und Freunde des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt!

Das Schönste am Mai sind die Eiseiligen. Denn wenn die vorbei sind, setzt unser Gärtner eine ganze Wagenladung von ein- und zweijährigen Pflanzen zwischen die ausdauernden Stauden. Und wie durch Zauberhand hält der Sommer Einzug im Arzneipflanzengarten! Grund genug, um die nächsten Themenführungen im Garten stattfinden zu lassen. Wenn Sie sich für die Rolle von Arzneipflanzen in tödlichen Cocktails, homöopathischen Globuli oder bekannten Arzneimitteln interessieren, sind Sie hier genau richtig.

Herzliche Einladung auch zu den Vorträgen von Stefanie Knöll, Klaus Bergdolt und Stefan Schulz, die im Juni mit einem breiten Themenspektrum aufwarten, von Tod- und Mädchen-Graphiken über die Pest in Venedig bis hin zu den technischen Tücken der Bluttransfusion.

Mit besten Grüßen aus der „Alten Anatomie“,
Ihr Museumsteam

Juni im DMMI

Ausführlichere Informationen (mit Bildern) unter: <http://www.ingolstadt.de/dmm/index.php?id=17>

So., 3.6., 15.00 Uhr

Öffentliche Sonntagsführung durch das Museum

Für die Teilnahme an der Führung wird die übliche Eintrittsgebühr zzgl. einer Führungsgebühr von 2 € erhoben. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Di., 5.6., 12.30 Uhr

Reihe „Mittagsvisite“: Bourdalou

Das Bourdalou ist ein formschönes Produkt der Meißner Porzellanmanufaktur, dessen pikante Funktion Prof. Marion Ruisinger bei der Mittagsvisite erläutern wird.

30 min., freier Eintritt

Mi., 6.6., 19.00 Uhr | Begleitprogramm kleine passion

Der Tod und das Mädchen

Vortrag von Dr. Stefanie Knöll (Kunsthistorikerin und Kustodin der Graphiksammlung „Mensch und Tod“ am Institut für Geschichte der Medizin, Universität Düsseldorf)

Das Motiv „Der Tod und das Mädchen“ entstand um 1500 im deutschsprachigen Raum. Bis heute ist die gedankliche Verknüpfung von Weiblichkeit, Begehren, Sünde und Tod ebenso ungebrochen wie die Faszination an der künstlerischen Gegenüberstellung von Tod und Leben. Die Referentin spürt dem Thema mit zahlreichen Beispielen aus der Düsseldorfer Sammlung nach.

freier Eintritt

Di., 12.6., 12.30 Uhr

Reihe „Mittagsvisite“: Destillierofen

Ein Destillierofen durfte früher in keiner Apotheke fehlen. Michael Kowalski erklärt sein Funktionsprinzip und die alten Arbeitsmethoden, die heute mehr oder minder vergessen sind.

30 min., freier Eintritt

So., 17.6.

Jahrestag der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Medizinhistorischen

Museums

im Barocksaal des Stadtmuseums

10.30 Uhr: Mitgliederversammlung

11.00 Uhr: Öffentlicher Festvortrag „Pest, Malerei und Staatspropaganda in Venedig“

Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus Bergdolt (Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universität zu Köln)

Bitte beachten: **Letzter Tag der Sonderausstellung** „kleine passion. Fotografien und Objekte von Gabriele&Thomas Neumaier“

Di., 19.6., 12.30 Uhr

Reihe „Mittagsvisite“: Süßholz

im Arzneipflanzengarten

Prof. Christa Habrich stellt die Süßholzpflanze (*Glycyrrhiza glabra* L.) vor, deren getrocknete Wurzel in geschnittener Form arzneilich verwendet wird - u.a. zur Herstellung von Lakritze, bayerisch als „Bärendreck“ bezeichnet.

30 min., freier Eintritt

Mi., 20.6., 19.00 Uhr

Reihe „Autopsien“: Bluttransfusionsgeräte. Immer Ärger mit dem besonderen Saft...

mit PD Dr. Stefan Schulz, Medizinhistorische Sammlung der Ruhr-Universität Bochum

Stefan Schulz stellt ein Transfusionsgerät aus der Ingolstädter Sammlung vor. Gemeinsam mit dem Publikum erkundet er das merkwürdige Gerät und geht dabei seiner Bedeutung für die Forschung ebenso nach wie allgemeinen kulturellen Einflüssen, die sich auf die Konstruktion des Gerätes auswirkten.

Eintritt frei

Di., 26.6., 12.30 Uhr

Reihe „Mittagsvisite“: Taschenbesteck von Bernhard Langenbeck

Neben martialisch aussehenden chirurgischen Instrumenten liegt ein kleines, fast unscheinbares chirurgisches Taschenbesteck, dessen Etui mit Perlenstickerei geschmückt ist. Michael Kowalski stellt den berühmten Besitzer des zierlichen Objektes vor: Bernhard von Langenbeck (1810-1887), einen der bekanntesten Chirurgen des 19. Jahrhunderts.

30 min., freier Eintritt

Mi., 27.6., 19.00 Uhr

Fortbildungsveranstaltung des Ärztlichen Kreisverbandes Ingolstadt-Eichstätt

Thema: Chronische Hepatitis C und Lebertransplantation

Referenten: Prof. Dr. med. Josef Menzel, Klinikum Ingolstadt und Prof. Dr. med. Marcus Scherer, Universitätsklinikum Regensburg

Im Anschluss an die Veranstaltungen am 6. und 20. Juni laden wir zu einem kleinen Umtrunk in den Anatomiegarten ein.

Prof. Dr. Marion Maria Ruisinger
Deutsches Medizinhistorisches Museum
Anatomiestr. 18-20
85049 Ingolstadt

Tel. 0841 305 2861

Fax 0841 305 2866

www.dmm-ingolstadt.de